



AKTUELLE WAHRNEHMUNG DER SCHWÄBISCHEN SCHIEDSRICHTER/INNEN AUF DEN FUßBALLPLÄTZEN

Eine Umfrage im Rahmen der Imagekampagne des
Bezirks-Schiedsrichter-Ausschusses Schwaben

Vorwort des Verbands-Schiedsrichter-Obmanns Prof. Dr. Sven Laumer

Liebe Schiedsrichterinnen, Liebe Schiedsrichter,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich meinen Dank an den Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuss Schwaben für die Initiierung und Durchführung dieser Umfrage zur aktuellen Wahrnehmung der schwäbischen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auf den Fußballplätzen aussprechen. Diese Analyse, ein integraler Bestandteil der schwäbischen Imagekampagne, ist von unschätzbarem Wert für die Förderung des Verständnisses und der Wertschätzung unserer Schiedsrichter*innen.

Es ist unübersehbar, dass das Thema der Wertschätzung und Akzeptanz von Schiedsrichter*innen nach wie vor von größter Bedeutung ist. Ihre Rolle ist fundamental für den Sport, und ihre Anerkennung ist entscheidend für die Aufrechterhaltung der Fairness und der Integrität des Spiels.

Das "Jahr des Schiedsrichters" hat uns viele wichtige Impulse geliefert, die die essenzielle Rolle der Schiedsrichter*innen im Fußball unterstreichen. Diese Impulse sind nicht nur für den Fußball in Schwaben, sondern auch für alle anderen Teile Bayerns von Bedeutung, da sie dazu beitragen, den Fußball attraktiver und respektvoller zu gestalten.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um zu betonen, wie wichtig es ist, dass wir diese Impulse aufgreifen und umsetzen. Es liegt an uns allen, die Wertschätzung und Akzeptanz der Schiedsrichter*innen zu erhöhen und somit die Attraktivität des Fußballsports insgesamt zu steigern.

Mein Dank gilt dem Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuss Schwaben für sein Engagement und seine Arbeit. Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen angehen und die Bedingungen für unsere Schiedsrichter*innen verbessern.

Mit sportlichen Grüßen,

Sven Laumer
Verbands-Schiedsrichter-Obmann



**Verbands-Schiedsrichter-
Obmann Prof. Dr. Sven Laumer**



Vorwort der Bezirksvorsitzenden des Bezirks Schwaben Sabrina Hüttmann

Liebe Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter,
liebe Fußballfreunde,

mit der Online-Umfrage zur Wahrnehmung des schwäbischen Schiedsrichter-Wesens hat unser Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuss im Rahmen seiner Imagekampagne einmal mehr neue Wege beschritten. Insgesamt 604 Teilnehmer aus ganz Schwaben äußerten ihre Einschätzung rund um Themen wie Wahrnehmung des Schiedsrichters, Regelkunde, Kritikfähigkeit und Dialog. Die Ergebnisse wurden intensiv analysiert und erste Maßnahmen sind bereits auf den Weg gebracht.

Unsere schwäbischen Schiedsrichter zeigen damit eindrucksvoll, dass sie sich positiv weiterentwickeln wollen, mit Feedback und Kritik umgehen können und an zukunftsfähigen Problemlösungen arbeiten.

2023 hat das „Jahr des Schiedsrichters“ dessen Aufgabe in den Blickpunkt des Interesses gerückt. Die grundlegende Auseinandersetzung mit dem Thema hat es erreicht, die Beteiligten stärker zu sensibilisieren und ein elementares Bewusstsein für die wichtige Arbeit des Schiedsrichters zu generieren. Daraus müssen nun gesteigerter Respekt und höhere Wertschätzung gegenüber unseren Unparteiischen resultieren. Sie sind fester und wichtiger Bestandteil der schwäbischen Fußball-Familie.

Für die großartige Arbeit im Sinne des Amateur-Fußballs in Schwaben möchte ich unserem Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuss und allen Unterstützern der Imagekampagne des schwäbischen Schiedsrichterwesens herzlich danken. Unterstützen wir unsere Unparteiischen bei der Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen und stehen wir gemeinsam für die Wertschätzung unserer Schiedsrichter!

Herzliche Grüße

Sabrina Hüttmann
Bezirksvorsitzende Schwaben



**Bezirksvorsitzende
Sabrina Hüttmann**

Imagekampagne des BSA Schwaben

Um der rückläufigen Zahl der aktiven Schiedsrichter/innen entgegenzuwirken, wurde vom schwäbischen Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuss eine Imagekampagne unter der Leitung von BSA-Mitglied Sarah Wörle im September 2022 ins Leben gerufen.

Ziel der Imagekampagne ist es, die Zahl der Neuausbildung von Schiedsrichter/innen durch gezielte Maßnahmen langfristig zu erhöhen und damit der rückläufigen Zahl der ausgebildeten Schiedsrichter/innen entgegenzuwirken.

Im Zuge der laufenden Projektarbeit hat die Arbeitsgruppe, bestehend aus Schiedsrichter/innen aller zehn schwäbischen Schiedsrichtergruppen, über mehrere Wochen hinweg ein Soll-Profil erstellt, wie wir schwäbische Schiedsrichter/innen Wochenende für Wochenende auf den Fußballplätzen der Region wahrgenommen werden wollen. Zur Ableitung von Maßnahmen, die die Annäherung an das Soll-Profil unterstützen, musste zunächst die aktuelle Wahrnehmung auf den Plätzen ermittelt werden, damit auf Basis der Abweichungen zum Soll-Profil geeignete Maßnahmen abgeleitet werden können.

Um ein Bild über die aktuelle Wahrnehmung der am Spielbetrieb beteiligten Personen zu erhalten, wurde eine Online-Umfrage unter den schwäbischen Vereinen durchgeführt.

Rahmenbedingungen der Umfrage

Anfang März 2023 wurden die schwäbischen Fußballvereine und Funktionär/innen per Online-Anschreiben darüber informiert, dass die Umfrage zur Wahrnehmung der schwäbischen Schiedsrichter/innen startet und es bis

einschließlich den 30. April 2023 möglich ist, an der Umfrage teilzunehmen.

Besonders hingewiesen wurde auf die Vertraulichkeit und Anonymität der einzelnen Antworten.

Zusätzlich wurde die Umfrage während dieses Zeitraums über die Social-Media-Kanäle des BSA Schwaben, sowie die Kanäle der zehn schwäbischen Schiedsrichtergruppen beworben.

Zielpersonen und Teilnehmer/innen

Um ein umfangreiches Bild über die Wahrnehmung der schwäbischen Schiedsrichter/innen zu erhalten, wurden mit der Umfrage alle am Spielbetrieb beteiligten Personengruppen befragt. Zu diesen Gruppen zählen neben den Funktionären, Trainern und Spielern auch die Zuschauer sowie die Schiedsrichter selbst, da auch sie als Zuschauer auf den schwäbischen Fußballplätzen anzutreffen sind.

Mit insgesamt 604 Teilnehmer/innen an der Online-Umfrage, wurde ein breites Meinungsbild eingeholt. Die Anzahl der Teilnehmer/innen je Kreis veranschaulicht folgende Abbildung:

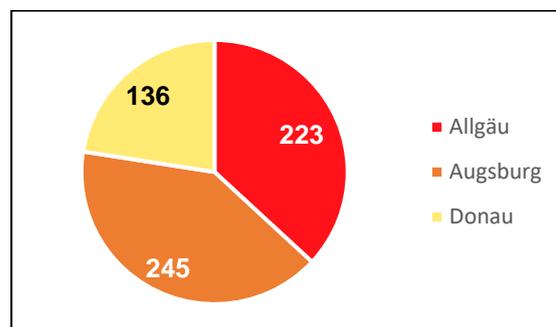


Abb. 1: Teilnehmer/innen der Umfrage nach Kreisen



Um die Sichtweise der einzelnen Teilnehmer/innen besser verstehen zu können, wurden die Befragten auch gebeten, ihre jeweilige Funktion anzugeben. Die Verteilung auf die einzelnen Funktionen zeigt die folgende Abbildung:

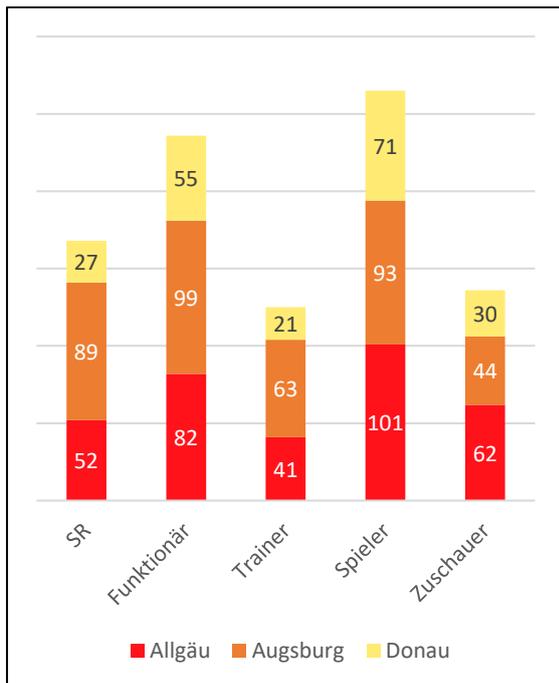


Abb. 2: Teilnehmer/innen nach Funktion

Hierbei ist besonders hervorzuheben, dass 240 der 604 Befragten angaben, in mehreren Funktionen – zwei bis hin zu alle fünf – tätig zu sein.

Durch die Unterscheidung nach Kreisen und Funktionen lassen sich die Ergebnisse in verschiedenen Detailtiefen analysieren.

Struktur der Online-Umfrage und Antwortoptionen

Neben den Fragen zur Herkunft und Funktion wurden die Befragten in 21 Fragen zu verschiedenen Themenbereichen befragt. Neben gezielten Fragen nach einer Bewertung hatten die Teilnehmer/innen in jedem Bereich die Option, offenes Feedback über ein Freitextfeld zu übermitteln.

Die fünf Themenbereiche der Umfrage waren:

- Wahrnehmung des SRs
- Regelkunde
- Gleichbehandlung & Respekt
- Kritikfähigkeit & Dialog
- Das Hobby Schiedsrichter/in

Bei den Bewertungsfragen konnten die Teilnehmer/innen eine der folgenden fünf Antwortmöglichkeiten auswählen, die im Zuge der Auswertung zur Vereinfachung dieser in ein Punktesystem auf der Skala von 1 – 5 Punkten umgewandelt wurde.

- Stimme überhaupt nicht zu (1 Punkt)
- Stimme nicht zu (2 Punkte)
- Stimme weder zu noch nicht zu (3 Punkte)
- Stimme zu (4 Punkte)
- Stimme voll und ganz zu (5 Punkte)

Zum Abschluss der Umfrage wurden die Teilnehmer/innen gefragt, ob sie es sich vorstellen könnten, das Amt des Schiedsrichters einmal auszuprobieren.

Auswertung der Themenbereiche & Ableitung von Maßnahmen

Wahrnehmung der Schiedsrichter/innen

Frage 1: Nehmen Sie den SR (optisch) als Repräsentanten des BFV wahr?

Bei dieser Frage konnten die Umfrageteilnehmer/innen nur zwischen ja und nein entscheiden.

Mit einer Mehrheit von rund 63 % nehmen die Beteiligten auf den schwäbischen Sportplätzen die Unparteiischen als Repräsentanten des Bayerischen Fußballverbandes wahr.

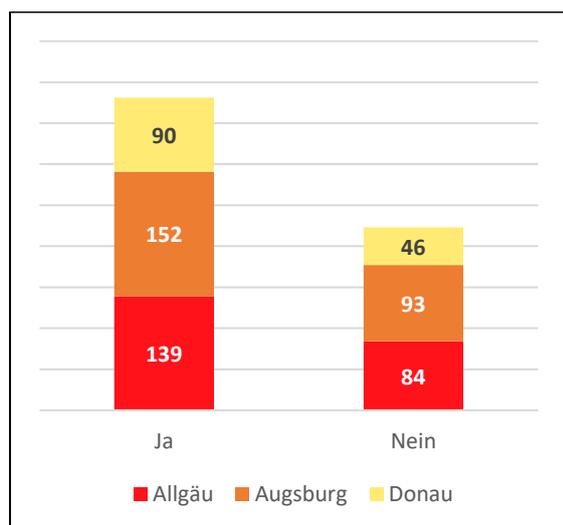


Abb. 3: Wahrnehmung des SR als Repräsentanten des BFV

Frage 2: Warum nehmen Sie den Schiedsrichter (optisch) als Repräsentanten des BFV wahr oder nicht?

Bei der Frage nach dem „Warum“ konnten die Befragten ihre zur vorherigen Frage gegebene Antwort in Freitextform begründen.

Egal ob mit Ja oder Nein abgestimmt wurde, ließen sich die Antworten in die drei Bereiche

- Auftreten & Kleidung außerhalb des Platzes
- Spielkleidung
- Funktion des Repräsentanten

aufteilen.

Im Bereich Auftreten & Kleidung außerhalb des Platzes wurde oftmals das Anreisen in offizieller Kleidung des BFV oder der eigenen SR-Gruppe als positives Beispiel erwähnt, demgegenüber steht die Anreise in Privat-Kleidung auf der anderen Seite. Auch auf eine proaktive Vorstellung der Unparteiischen bei der Ankunft am Sportgelände legen die Befragten großen Wert.

Auch bei der Spielkleidung wurden bei beiden Antwortmöglichkeiten dieselben Beispiele in den jeweils unterschiedlichen Ausprägungen genannt. Zu den Beispielen gehören das Tragen aktueller Trikots, das Aufwärmen vor dem Spiel in offizieller Kleidung des BFV oder der eigenen SR-Gruppe, sowie das Tragen von Gruppenwappen oder der „Wir regeln das!“-Aufkleber während dem Spiel.

Zur Funktion des Repräsentanten betonten die Befragten vor allem die Neutralität der SR als eine vom Verband ausgebildete & offiziell eingesetzte Person. Neben der Repräsentation des BFV gaben die Befragten an, dass der SR vielmehr seinen Verein und seine SR-Gruppe repräsentiert, als lediglich den BFV.

Ableitung von Maßnahmen

Anhand der synchronen Beispiele und Begründungen bei beiden Antwortmöglichkeiten zur Frage nach der Wahrnehmung als Repräsentant des BFV lässt sich ableiten, dass grundsätzlich ein Großteil der SR so auftritt, dass die entsprechende Wahrnehmung eintritt. Allerdings lässt sich das Ergebnis insofern optimieren, indem man das Thema bei der



breiten Masse der schwäbischen Schiedsrichter/innen weiter in den Mittelpunkt stellt.

Erste Ideen für konkrete Maßnahmen wurden bereits gesammelt und befinden sich zum aktuellen Stand noch in Diskussion. Diese Ideen umfassen unter anderem:

- Sensibilisierung der SR/innen auf erhöhte Aufmerksamkeit auch außerhalb des Platzes
- Erstellung von aufklebbaren/aufnähbaren Logos des Bezirks-Schiedsrichter-Ausschusses Schwaben und Verteilung an alle schwäbischen SR/innen
- Verwendung der Materialien aus der *Wir regeln das!*-Kampagne des BFV (z. B. Aufkleber) in allen Klassen

Regelkunde

Die Antworten zu den Fragen in dieser Rubrik wurden, wie im Abschnitt *Struktur der Online-Umfrage und Antwortoptionen* beschrieben, umgewandelt, um eine vereinfachte Auswertung zu ermöglichen.

Frage 1: Finden Sie, dass die SR regelsicher sind?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 3,72 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme zu* mit einer klaren Tendenz zu *stimme zu*.

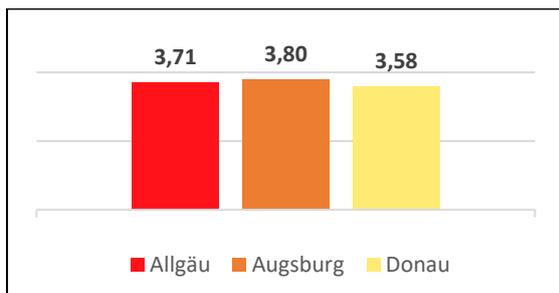


Abb. 4: Regelsicherheit je Kreis

Frage 2: Wenden die SR die Regeln korrekt & einheitlich an?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 3,22 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme zu* mit einer klaren Tendenz zu *stimme weder zu noch nicht zu*.

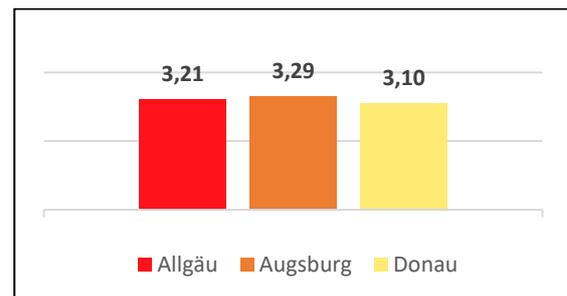


Abb. 5: Korrektheit & Einheitlichkeit je Kreis

Frage 3: Legen die SR die 10-Minuten-Strafe einheitlich aus?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 2,82 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme nicht zu* mit einer klaren Tendenz zu *stimme weder zu noch nicht zu*.

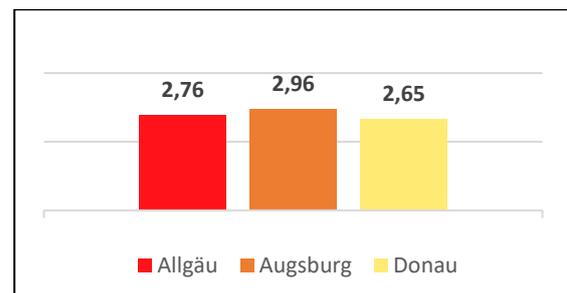


Abb. 6: Einheitlichkeit 10-Minuten-Strafe je Kreis

Frage 4: Wo sehen Sie Optimierungsbedarf?

Im Hinblick auf die vorherigen Ergebnisse lässt sich festhalten, dass die SR/innen Schwabens grundsätzlich gut in den Regeln ausgebildet sind.

Potenziale zur weiteren Verbesserung der SR/innen im Bereich der Regelkunde nannten die Befragten dennoch einige. Mit am meisten wurde sich dabei eine einheitlichere Regelauslegung, vor allem bei der Anwendung der 10-Minuten-Strafe, gewünscht. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Bewertungsfragen wider. Nachdem die 10-Minuten-Strafe zu Beginn der Saison 2022/2023 bis einschließlich der Landesliga eingeführt wurde, mussten sowohl die Vereine als auch die SR/innen Erfahrungen sammeln. Nach nun mehr als einer Saison gilt es, hier nachzusteuern.

In diesem Zusammenhang gaben viele Befragte auch an, dass die Abfolge der persönlichen Strafen (Verwarnung, 10-Minuten-Strafe, Gelb-Rote Karte und Rote Karte) und die Grenzen zwischen den einzelnen Strafen nicht komplett klar seien.

Gerade in den unteren Ligen stelle die korrekte Beurteilung von Abseits-Situationen ohne neutrale SR-Assistenten/innen die SR vor große Herausforderung. Auch hier sehen die Befragten weiteres Verbesserungspotenzial.

Weitere Verbesserungswünsche äußerten die Teilnehmer/innen der Online-Umfrage bei der Beurteilung von Handspiel sowie bei der Fitness mancher SR/innen.

Ableitung von Maßnahmen

Um den bunten Strauß an Verbesserungspotenzialen gezielt abzarbeiten und die Potenziale zu heben ist es notwendig, die Maßnahmen in zwei verschiedene Bereiche zu untergliedern.

Der erste Bereich ist die interne Weiterbildung der schwäbischen SR/innen. Hier gilt es, das fachliche Knowhow weiter in der Breite des gesamten schwäbischen Schiedsrichterwesens zu vertiefen und so zu einer einheitlicheren Regelauslegung beizutragen. Neben den klassischen Weiterbildungen im Rahmen der meist monatlich stattfindenden SR-Lehrabende wurden folgende Ideen von der Arbeitsgruppe Imagekampagne gesammelt und werden derzeit weiter hinsichtlich einer möglichen Umsetzung diskutiert und weiter ausgearbeitet:

- Einführung von Online-Regeltesten für alle schwäbischen SR/innen (Teilnahme freiwillig)
- Erstellung von Zusammenfassungen der wichtigsten Regeln zum Zweck des Selbststudiums
- Schaffung digitaler Lernangebote

Daneben besteht auch die Notwendigkeit, die Regelkenntnis bei den am Spieltag beteiligten Personen zu erhöhen, damit ein gemeinsames Verständnis über die Regelauslegung in unserer Fußballfamilie vorherrscht. Unter dem Stichwort externer Regelkunde werden dabei folgende Ideen näher untersucht:

- Kurzvideos zum Regelwerk
- Online-Schulungen für Vereinsvertreter, Trainer, Spieler & Zuschauer
- Kommunikationsunterlagen für Vereine (für Social-Media-Kanäle, Stadionzeitung, Plakate etc.)
- Einladung von Vereinsvertretern zu den monatlichen Lehrabenden der SR-Gruppen
- Gestaltung eines Newsletters

Gleichbehandlung & Respekt

Die Antworten zu den Fragen in dieser Rubrik wurden, wie im Abschnitt *Struktur der Online-Umfrage und Antwortoptionen* beschrieben, umgewandelt, um eine vereinfachte Auswertung zu ermöglichen.

Über alle Fragen hinweg, auch gerade in den Freitext-Fragen, wurde immer wieder von den Befragten betont, dass der Profi-Bereich rund um den DFB das ganze vorlebt und dass sich in den unteren Ligen leichter etwas verändert, wenn das ganze Woche für Woche in den oberen Ligen vorgelebt wird.

Frage 1: Finden Sie, dass SR/innen respektvoll mit allen Beteiligten auf dem Sportplatz umgehen?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 3,74 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme zu* mit einer klaren Tendenz zu *stimme zu*.

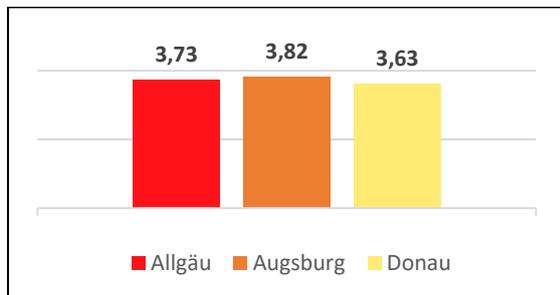


Abb. 7: Respekt von SR/innen gegenüber auf dem Sportplatz beteiligten Personen

Frage 2: Finden Sie, dass der/m SR/in ausreichend Respekt entgegengebracht wird?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 2,41 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme nicht zu* und *stimme weder zu noch nicht zu* mit einer leichten Tendenz zu *stimme nicht zu*.

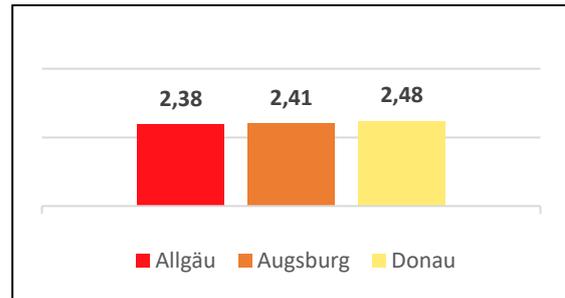


Abb. 8: Respekt von auf dem Sportplatz beteiligten Personen gegenüber SR/innen

Frage 3: Respektieren Sie jede/n SR/in vorbehaltlos?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 3,93 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme zu* mit einer klaren Tendenz zu *stimme zu*.

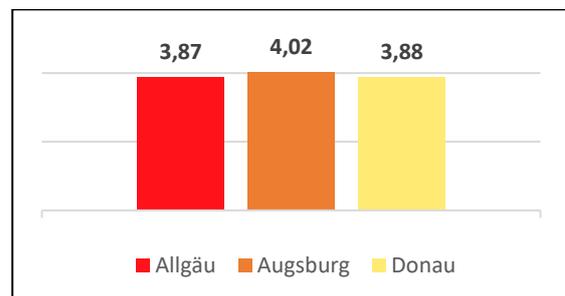


Abb. 8: Eigenwahrnehmung von auf dem Sportplatz beteiligten Personen zum eigenen Respekt gegenüber SR/innen

Frage 4: Finden Sie, dass SR/innen alle Spieler/innen gleichbehandeln, unabhängig von Religion, Hautfarbe, sexueller Orientierung und Herkunft?

Die Beantwortung und Auswertung dieser Frage erfolgte differenziert nach den einzelnen Aspekten der Fragestellung. Mit Durchschnitten von 3,99 bis hin zu 4,26 liegt das Ergebnis deutlich im Bereich von *stimme zu* und darüber.

Allgemein: 4,05

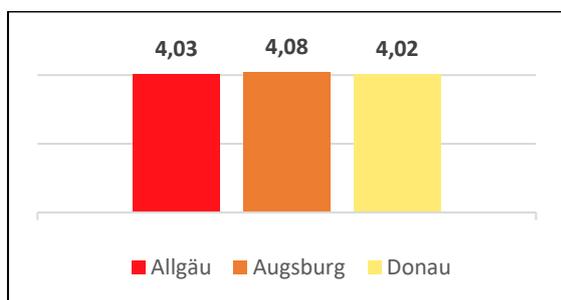


Abb. 9: Diskriminierung allgemein

Religion: 4,23

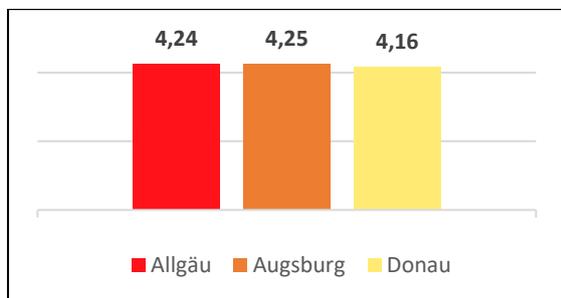


Abb. 10: Diskriminierung aufgrund Religion

Hautfarbe: 4,08

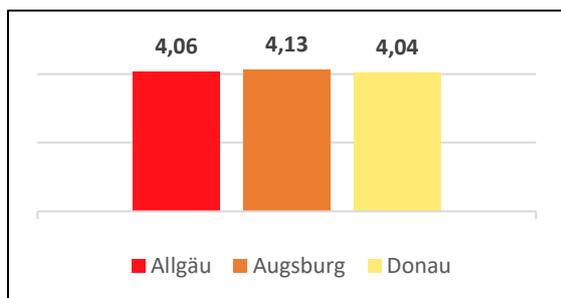


Abb. 11: Diskriminierung aufgrund Hautfarbe

Sexuelle Orientierung: 4,26

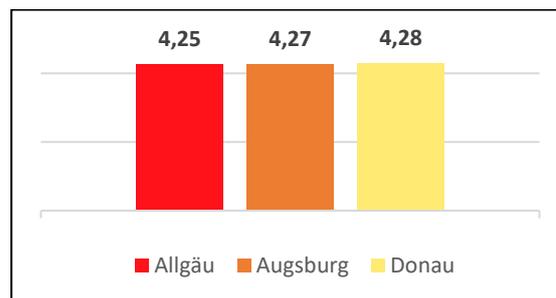


Abb. 12: Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung

Herkunft: 3,99

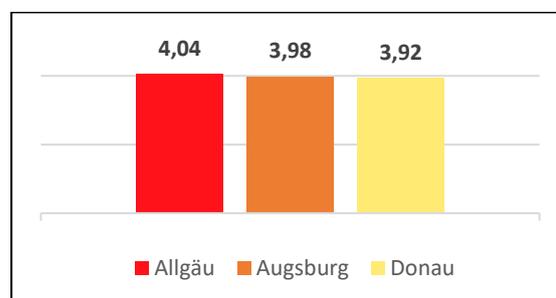


Abb. 13: Diskriminierung aufgrund Herkunft

Im Bereich der Diskriminierung verfolgt der Bezirks-Schiedsrichter-Ausschuss Schwaben eine Null-Toleranz-Politik. Sollte es in einem Spiel zu Diskriminierung seitens des eingeteilten SRs / SR-Gespans kommen, melden Sie dies bitte direkt an Bezirks-Schiedsrichter-Obmann Thomas Färber oder den Obmann der für Ihren Verein zuständigen SR-Gruppe.



Frage 5: Was könnte man Ihrer Meinung nach tun, um in den Themen Diskriminierung, Gleichbehandlung und Respekt von SR/innen gegenüber Spieler/innen besser zu werden?

Als Vorschläge zur Verbesserung des Respektverhaltens der SR/innen wurden folgende Vorschläge von den Befragten abgegeben:

- Sensibilisierung im Rahmen von Fortbildungen
- Sozialkompetenz mehr in die Ausbildung der SR/innen einbauen
- Akzeptanz für Meinungen von Spielern & Trainern schaffen
- Persönliche Vorstellung des/r SR/in in der Kabine
- Runde Tische mit allen am Spiel beteiligten Personengruppen
- Gemeinsame Trainings mit Vereinen

Frage 6: Was könnte man Ihrer Meinung nach tun, um in den Themen Diskriminierung, Gleichbehandlung und Respekt von Spieler/innen etc. gegenüber SR/innen besser zu werden?

Auch zur Verbesserung des respektvolleren Verhaltens von Spieler/innen wurden zahlreiche Vorschläge gemacht, dazu zählen unter anderem ein härteres Durchgreifen bei Unsportlichkeiten wie dies auch in anderen Sportarten (z. B. Handball) der Fall ist.

Daneben regten die Befragten an, dass die Leitung von Spielen als SR eine zusätzliche Möglichkeit der Sanktionierung im Falle von Spielerstrafen darstellt.

Neben der Schaffung eines Angebots für die Schulung von Spieler/innen inklusive Praxisbeispiele sollen laut den Teilnehmer/innen der Umfrage aber auch vor allem die Trainer/innen und Mannschaftenverantwortlichen noch mehr in die Pflicht genommen werden, den/die

SR/in vor der eigenen Mannschaft in Schutz zu nehmen.

Frage 7: Wie können verbale und körperliche Übergriffe gegenüber Schiedsrichtern Ihrer Meinung nach verhindert werden?

Nachdem eine 100 %ige Sicherheit nie gewährleistet werden kann, was viele Befragte auch so angaben, wurden nur wenige Vorschläge zu dieser Frage gemacht, die im Rahmen der Analyse bewertet werden.

Neben der offensichtlichen Sensibilisierung der Ordnungsdienste fordern die Umfrage-Teilnehmer/innen härtere Strafen bei Vergehen. Daneben können sie sich auch eine Kommunikationsoffensive mit Plakaten und Halbzeitdurchsagen vorstellen.

Ableitung von Maßnahmen

Da der Themenbereich Gleichbehandlung und Respekt sehr stark von persönlichen Einstellungen und Verhaltensweisen geprägt ist, können die aus der Umfrage abgeleiteten Maßnahmen keine allgemeingültige Lösung für alle Situation darstellen. Dennoch unterstützen Sie die Verbesserung der aktuellen Gegebenheiten.

Um auch im Bereich Gleichbehandlung und Respekt besser zu werden, werden verschiedene Maßnahmen untersucht. Als erste umgesetzte Maßnahme wurden die Vereinsabende ins Leben gerufen, an denen es um den respektvollen Umgang miteinander geht. Im späteren Verlauf dieses Berichts wird der Ablauf dieses Abends genauer beschrieben.

Neben den Freundschaftsabenden beschäftigt sich die Arbeitsgruppe zur Imagekampagne mit folgenden möglichen Maßnahmen:

- Unsportlichkeiten wieder konsequenter ahnden
- Anweisungen zum Leiter des Ordnungsdiensts konsequent umsetzen und Fehlverhalten melden
- Online-Schulungsangebote zur Sozialkompetenz für SR/innen

Kritikfähigkeit und Dialog

Die Antworten zu den Fragen in dieser Rubrik wurden, wie im Abschnitt *Struktur der Online-Umfrage und Antwortoptionen* beschrieben, umgewandelt, um eine vereinfachte Auswertung zu ermöglichen.

Frage 1: Zeigen sich SR/innen kritikfähig?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 2,79 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme nicht zu* und *stimme weder zu noch nicht zu* mit einer Tendenz zu *stimme weder zu noch nicht zu*.

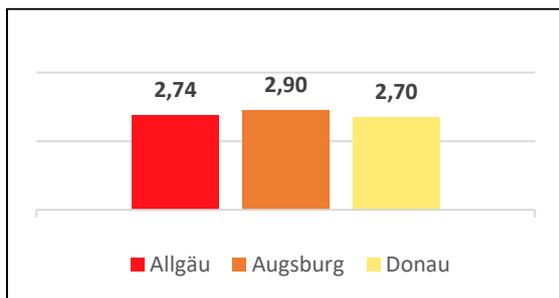


Abb. 14: Kritikfähigkeit von SR/innen

Frage 2: Können Sie mit SR/innen einen offenen & konstruktiven Dialog führen?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 3,31 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme zu* mit einer Tendenz zu *stimme weder zu noch nicht zu*.

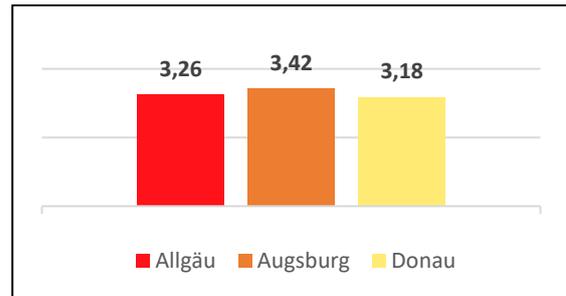


Abb. 15: Möglichkeit der Führung eines offenen und konstruktiven Dialogs

Frage 3: Halten Sie die Ihrerseits erbrachte Kritik gegenüber der/dem SR/in für gerechtfertigt?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 3,49 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme zu*.

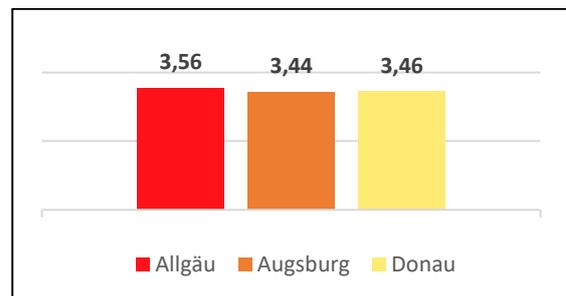


Abb. 16: Gerechtfertigte angebrachte Kritik



Frage 4: Wie lässt sich der Dialog zwischen SR/innen und Vereinsverantwortlichen verbessern?

Zur Verbesserung des Dialogs zwischen allen Beteiligten kann gemäß Rückmeldung der Befragten dazu beigetragen werden, indem alle Beteiligten aktiv zuhören, wenn nach dem Spiel über die einzelnen Entscheidungen sachlich gesprochen wird.

In den Gesprächen nach dem Spiel gibt es zudem die Möglichkeit, Gedankengänge und Entscheidungsfindungen zu erläutern und Sichtweisen auszutauschen. Diese Gespräche könnten auch als allgemeine Feedbackrunden eingeführt werden.

Dazu wurde der Vorschlag gemacht, eine Fehlerkultur auch im Fußball zu schaffen und alle Beteiligten zu sensibilisieren, dass kein am Spiel Beteiligter absichtlich Fehler macht.

Ableitung von Maßnahmen

Zu den aus den Rückmeldungen abgeleiteten Maßnahmen zählen unter anderem die Schaffung eines Schulungsangebots für schwäbische SR/innen zu den Themen Aktives Zuhören, Feedback geben und Konfliktmanagement.

Darüber hinaus sind Deeskalations- und Kommunikationstrainings ein weiterer Themenbereich für mögliche Schulungen.

Zudem sollen alle SR/innen weiter sensibilisiert werden, nach dem Spiel für sachliche Gespräche über das Spiel offen zu sein und Entscheidungen fachlich zu erläutern.

Das Hobby Schiedsrichter/in

Entgegen den anderen Kategorien der Umfrage wurde hier nur in einer der drei Bewertungsfragen die im Abschnitt *Struktur der Online-Umfrage und Antwortoptionen* aufgezeigte Skala verwendet.

Frage 1: Ist Ihnen bekannt, welche Aufgaben der SR über die Spielleitung hinaus noch erledigt?

Antwortmöglichkeiten:

Nein, Ein wenig, Überwiegend ja, Ja

Bei der Auswertung dieser Frage wurden die Antworten der Teilnehmer/innen ausgeschlossen, die angaben, bereits als SR/in tätig zu sein.

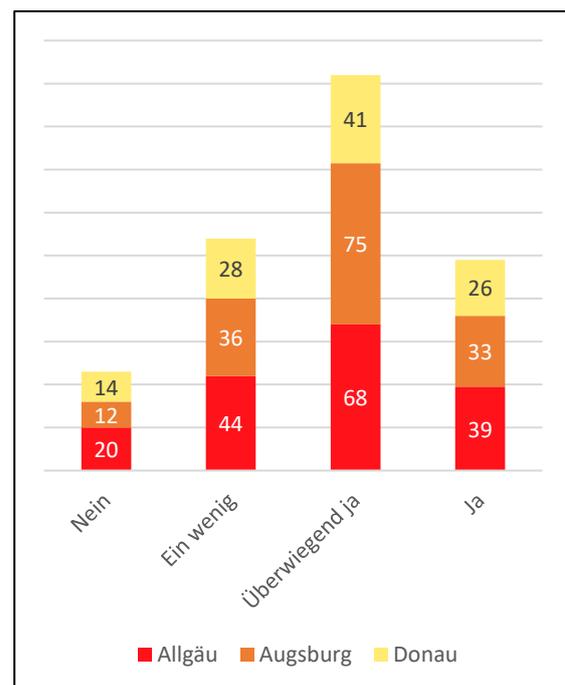


Abb. 17: Bekanntheit der Aufgaben von SR/innen

Auffällig hierbei ist, dass ein Großteil der Befragten keinen beziehungsweise keinen kompletten Überblick über die Aufgaben der SR/innen hat.

Frage 2: Können Sie sich vorstellen, das Schiedsrichteramt einmal unverbindlich auszuprobieren?

Antwortmöglichkeiten:

Ja, Nein

Auch bei der Auswertung dieser Frage wurden die Antworten der Teilnehmer/innen ausgeschlossen, die angaben, bereits als SR/in tätig zu sein.

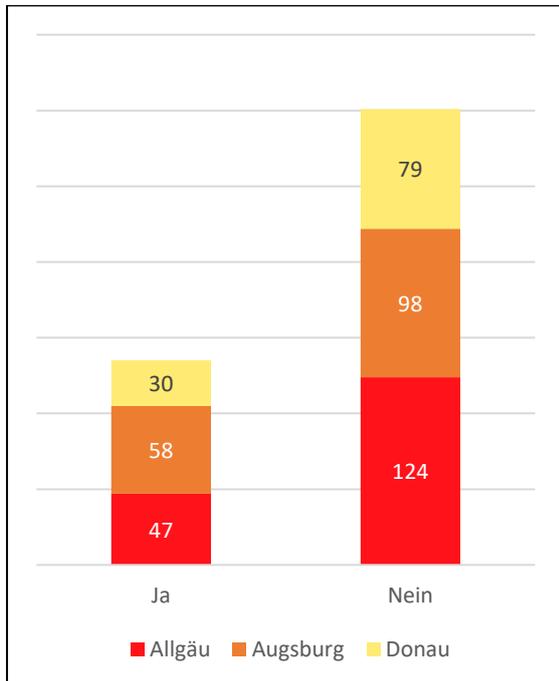


Abb. 18: Interessierte Personen am Hobby SR/in

Rund ein Drittel der Teilnehmer/innen kann sich grundsätzlich vorstellen, das Hobby SR/in einmal auszuprobieren.

Frage 3: Merken Sie den SR/innen an, dass sie Spaß an ihrem Hobby haben?

Mit einer durchschnittlichen Antwort von 3,53 Punkten über ganz Schwaben bewegen wir uns im Bereich zwischen *stimme weder zu noch nicht zu* und *stimme zu*.

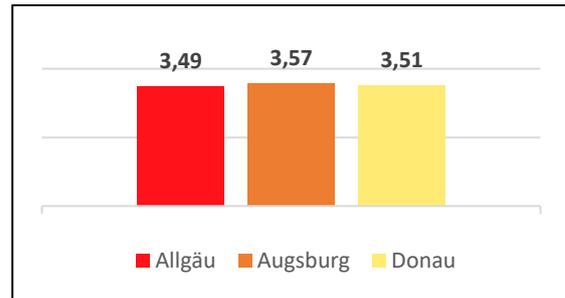


Abb. 19: Sichtbarer Spaß am Hobby SR/in

Frage 4: Woran erkennen Sie, dass der Schiedsrichter Spaß an seinem Hobby hat oder nicht?

Gemäß Rückmeldung der Befragten erkennt man, dass SR/innen Spaß an ihrem Hobby haben, wenn dieser das auch vor, während und nach dem Spiel zeigt.

Neben einer offenen Art, einem gezeigten Lächeln und der Bereitschaft zum Verbleib im Sportheim nach dem Spiel zeigt sich der Spaß auch über die Social-Media-Kanäle. Dabei betonten die Befragten, dass neben den Kanälen der SR-Gruppen auch die persönlichen Profile der SR/innen verfolgt werden und dies ein guter Weg ist, den Spaß am Hobby zu teilen.

Ableitung von Maßnahmen

Um mehr Transparenz in die Tätigkeit der schwäbischen SR/innen zu bringen, ist es notwendig eine stärkere Kommunikation nach außen aufzubauen.

Zur verstärkten Kommunikation und Schaffung von Transparenz tragen auch die Maßnahmen aus den anderen Rubriken bei. Welche zusätzlichen Themen über die Social-Media-Kanäle des Bezirks-Schiedsrichter-Ausschusses Schwaben geteilt werden können, wird noch weiter untersucht.

Vereinsabende – Eine Erfolgsstory des Bezirks Schwaben

Als erste Maßnahme der Imagekampagne des BSA Schwaben wurden bereits vor Start der Umfrage die Vereinsabende ins Leben gerufen. Der erste Vereinsabend fand am 02. März 2023 beim FC Osterbuch im Kreis Donau statt. Seitdem wurden bereits 15 weitere Abende durchgeführt (Stand: 31.12.23), Vereinsabende für 2024 sind bereits geplant.

Ablauf des Abends

Die Gestaltung der Vereinsabende wird im Zuge der Vorbereitung individuell an die Anforderungen der gastgebenden Vereine angepasst.

Ein typischer Abend dauert ca. 90-120 Minuten und gliedert sich in der Regel in folgende vier Bereiche:

- Vorstellung des SR-Wesens
- Ablauf eines Spieltags aus Sicht des Schiedsrichters
- Regeltest mit Videoszenen
- Offener Dialog zum respektvollen Umgang zwischen Vereinen & Schiedsrichtern

Während der gesamten Veranstaltung wird das Publikum, bestehend aus Spielern, Trainern, Vereinsfunktionären und interessierten Zuschauern, aktiv mit eingebunden. Gerade bei den Videoszenen dürfen die Anwesenden dann selbst entscheiden, wie die jeweiligen Szenen zu beurteilen sind.

Sofern gewünscht, kann auch die Vermittlung von Regelkenntnissen in den Abend mit aufgenommen werden. An manchen der bisherigen Abende wurden beispielsweise die Themen Handspiel oder der Feldverweis auf Zeit ausführlich behandelt.

Ansprechpartner für die Vereinsabende

Mit der Aufnahme von Richard Käsmayr aus der Schiedsrichtergruppe Donau in das Kompetenzteam des BSA Schwaben wurde ein dezidiertes Ansprechpartner für die Vereinsabende installiert.



Abb. 20: Richard Käsmayr – SRG Donau

Richard ist Schiedsrichter seit 2020, leitet Spiele bis zur Kreisklasse der Herren und führt leidenschaftlich gerne Vereinsabende in Kooperation mit der zuständigen Schiedsrichtergruppe durch.

Interesse geweckt?

Sie möchten einen Vereinsabend bei Ihrem Verein durchführen? Dann kontaktieren Sie entweder Ihre Schiedsrichtergruppe oder unseren Ansprechpartner Richard.

E-Mail: richard.kaesmayer@gmx.de
Mobil: 0172 – 912 72 24